

Geburtshaus Sachsens und Königliches Monument

Informationstafel zum Baugeschehen ist nun errichtet

Grimma. Wenn Touristen oder andere Besucher nach Grimma kommen, führt ihr Weg fast immer ans Ufer der Mulde, die genau heute vor acht Jahren über viele Meter aus ihrem Bett emporquoll. Was zur Flut am 13. August 2002 in dieser Stadt geschah, ist nicht nur den Grimmaern, sondern auch vielen Menschen in ganz Deutschland noch gegenwärtig. Kommen sie nun als Gäste in die Muldestadt, sehen sie zwar Baustellen am Fluss, doch bislang erlangen sie keinerlei Auskunft, wo, wie lange und warum hier gebaut wird.

Ob im Stadtrat, in Ausschüssen oder in Gesprächen der Grimmaer – schon lange besteht der Wunsch, dass durch informative Tafeln oder andere Veröffentlichungen die Bürger über die gegenwärtigen Baumaßnahmen informiert werden müssten. Bei der Stadtverwaltung wurden diese Anregungen bislang zwar angenommen, aber recht zaghaft in die Tat umgesetzt. Von einem Container war da die Rede, in dem Informationsmaterial ausgestellt werden könnte. Oder vom Kellergeschoss des Rathauses, wo man Infos über die Baumaßnahmen erhalten sollte. All dies fand jedoch bei den Abgeordneten, die darüber diskutiert hatten, keine sonderliche Resonanz.

Mit einem großen Aufsteller auf den Promenaden in der Friedrich-Oettler-Straße, nahe am Volkshausplatz, wird nun dieses Informationsdefizit beseitigt. Die drei großen Baustellen an der Mulde – der Wiederaufbau der Steinbrücke, die Sanierung des Schlosses und der Bau der Hochwasserschutzanlage – werden hier den Bürgern von Grimma und den Besuchern vor Augen geführt. Unter der Überschrift „Geburtshaus Sachsens“ ist zu lesen, dass Albrecht der Beherzte im Grimmaer Schloss geboren wurde, das jetzt vom Freistaat Sachsen für 14,5 Millionen Euro saniert wird. „Königliches Monument“ steht über den Informationen zur Pöppelmannschen Steinbrücke, deren Fertigstellung für 2012 erwartet wird. Schließlich heißt es „Ersehnte Sicherheit“ mit der Hochwasserschutzanlage, wofür die Europäische Union und der Freistaat Sachsen rund 30 Millionen Euro investieren. – Eine große Tafel, mit deren Hilfe Grimma-Besucher nun endlich erfahren, warum sie vorerst nicht auf dem Mulde-Wanderweg spazieren und über die Fußgänger-Brücke gehen können und welche Dinge hier in den nächsten Jahren anstehen.

Silke Hoffmann



Großflächige Information unweit der drei Baustellen: Axel Büchler (l.) und Olaf Buchheim stellten im Auftrag der Stadt die Illustrationen her und brachten sie nun am Aufsteller in der Friedrich-Oettler-Straße am Volkshausplatz an.
Foto: Frank Schmidt